



Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung Nr. 1 / a.o. Gemeindeversammlung vom Montag, 3. April 2023 in der Dorfhalle Lommiswil

Vorsitz:	Daniela Tillessen	Gemeindepräsidentin
Anwesend:	88 Personen	
Stimmberechtigt:	86 Personen	
Stimmzähler:	Urs Paul Affolter Rolf Staubli	
Protokoll:	Cornelia Begert	Gemeindeverwalterin
Versammlungsdauer:	19:30 Uhr bis 21:30 Uhr	

Traktanden:

- 1 Wahl der Stimmzähler
- 2 Mitteilungen
- 3 Kreditantrag für externes Mandat Bau- / Werkverwaltung
- Beschluss
- 4 Motionen und Postulate

Daniela Tillessen begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Vertreter der BLS. Sie hält fest, dass die Einladung zur a.o. Gemeindeversammlung rechtzeitig erfolgt ist.

011.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

1 Wahl der Stimmzähler

Erwägungen

Die Gemeindepräsidentin, Daniela Tillessen schlägt Urs Paul Affolter und Rolf Staubli als Stimmzählende vor.

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage der Gemeindepräsidentin stillschweigend beschlossen.

Beschluss

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Die Gemeindepräsidentin, Daniela Tillessen stellt fest, dass die Stimmzähler zusammen mit der Gemeindeverwalterin und der Gemeindepräsidentin das Wahlbüro bilden.

Die Gemeindepräsidentin fordert diejenigen Anwesenden, die nicht stimmberechtigt sind, auf, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen.

Es sind zu Beginn der a.o. Gemeindeversammlung 88 Personen anwesend davon sind 86 Personen stimmberechtigt. Das absolute Mehr liegt bei 44 Stimmen.

Traktandenliste

Zur Traktandenliste erfolgen keine Wortbegehren.

Beschluss

Die Traktandenliste wird stillschweigend angenommen.

011.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

2 Mitteilungen

Mitteilungen

2.1. Umbau Bahnhof Lommiswil

Als Vertreter der BLS sind **Alex Veigl**, **Olivier Knobel** und **Stefan Zurwerra** anwesend.

Alex Veigl begrüsst die Anwesenden und bedankt sich dafür, dass die BLS das Projekt vorstellen darf. Er stellt das Projekt resp. den aktuellen Planungsstand anhand der folgenden Folien vor:



Vorstellung der Personen

Anwesende Vertreter der BLS Netz AG:

Alex Veigl

Gesamtprojektleiter

Bauingenieur ETH

Olivier Knobel

Leiter Studien & Bestvarianten

M.Sc. Europäische Bahnsysteme

Stefan Zur Werra

Leiter IU Region Mittelland / Emmental

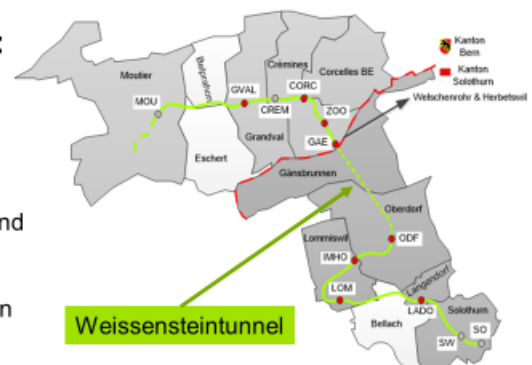
Wirtschaftsingenieur FH

Alex Veigl ist der Gesamtprojektleiter für die Umsetzung, Olivier Knobel hat das Projekt definiert und erstellt und Stefan Zurwerra ist für den Unterhalt zuständig.

Übersicht Gesamtprojekt Solothurn Moutier Bahn SMB

Instandsetzung der Strecke Solothurn Moutier für 25 Jahre:

- Erneuerung Weissensteintunnel
- Erneuerung der offenen Strecken Süd und Nord inkl. Viadukte
- Erneuerung der Bahnhöfe Oberdorf, Gänsbrunnen und Lommiswil und mehrerer Haltestellen (u.a. Im Holz / Lommiswil) mit Anpassung der Perronlängen und behindertengerechtem Ausbau der Publikumsanlagen
- Später: Umbau Bahnhof Langendorf



Der Projektauslöser war der Zustand des Weissensteintunnels.

Übersicht Gesamtprojekt Solothurn Moutier Bahn SMB

Projektauslöser:

- Eine im **Jahr 2011** durchgeführte **Zustandsuntersuchung** der Weissensteintunnels führte zum Ergebnis, **dass der Tunnel in einem schlechten Zustand ist**. Nur durch eine umfassende Instandsetzung ist es möglich, den Tunnel für längere Zeit weiter zu betreiben.
- **In der Folge wurden Studien in Auftrag gegeben**, um die notwendigen Massnahmen abzuschätzen. Die Kosten für die Sanierung wurden auf CHF 170 Mio. geschätzt.
- **2014 prüfte der Bund das Projekt** und ob der Tunnel und damit die ganze Bahnlinie Solothurn – Moutier **aufgrund der hohen Kosten stillgelegt** werden sollen.
- Nachdem sich in der Region Widerstand gegen die Stilllegung formierte und sich insbesondere auch der Kanton Solothurn sehr stark für den Erhalt einsetzten, **entschied das Bundesamt für Verkehr BAV Anfang 2017, den Weissensteintunnel zu sanieren, dass er weitere 25 Jahre betrieben werden kann**.

Übersicht Gesamtprojekt Solothurn Moutier Bahn SMB

Projektstand Gesamtprojekt:

- Die Projektierung für alle Lose der SMB ist praktisch abgeschlossen.
- Die Plangenehmigungsverfügung (= Baubewilligung) für den Weissensteintunnel liegt vor.
- Die Plangenehmigungsverfahren für die offenen Strecken Nord und Süd und die Bahnhöfe Oberdorf und Gänsbrunnen werden bis ca. Mitte 2023 abgeschlossen sein.
- Die Ausschreibungen für die Bauarbeiten sind erfolgt und die Werkverträge vorbereitet.
- **Das Projekt Umbau Bahnhof Lommiswil** liegt einen Schritt zurück. Die Eingabe des Auflageprojektes an das BAV zur Vorprüfung erfolgt **Anfang April**.
- Der Start der Realisierung Gesamtprojekt ist durch Beschwerden vor Bundesgericht gegen die Vergabe der Bauausführung des Weissensteintunnels mit den Bahnhöfen Oberdorf und Gänsbrunnen blockiert.

Aktuell geplanter Baustart SMB : März 2024, Inbetriebnahme Dezember 2025

Umbau Bahnhof Lommiswil

Projektentwicklung:

- 2017: Entscheid BAV, dass die SMB erneuert werden soll
- 2018-2019: Erarbeitung der Vorstudie für den Umbau des Bahnhofs Lommiswil
- 2019: Genehmigung des Umbauprojektes durch den Verwaltungsrat der BLS
- 2020: Erarbeitung des Auflageprojektes;
Feststellung der BLS, dass das Projekt in wichtigen Punkten nicht den Bedürfnissen der betroffenen Nachbarn in Lommiswil entspricht, v.a.:
- Beanspruchung von Landwirtschaftsland
 - Riegelwirkung durch Technikgebäude und quer liegende Lärmschutzwand
- 2021: Überarbeitung des Projektes unter Mitwirkung von Anwohnern, Gemeinde und Kanton;
BLS-interne Genehmigung des neuen Projektes
- 2022-2023: Erarbeitung des Auflageprojektes, Einreichung beim BAV zur Vorprüfung (Anfang April)

Olivier Knobel übernimmt die weitere Vorstellung des Projektes:

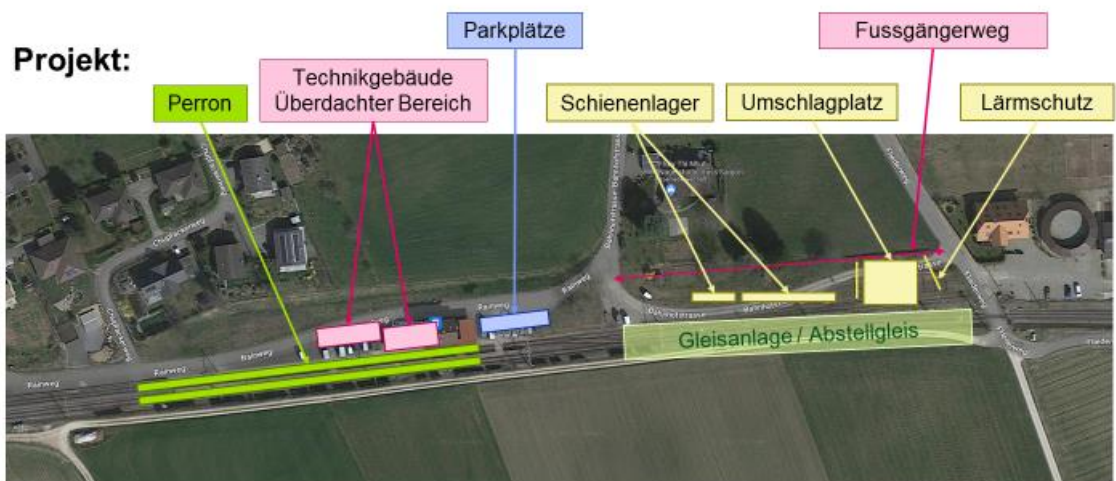


Im letzten Jahr hat die BLS versucht, die Wünsche der Anwohner und der Gemeinde umzusetzen.



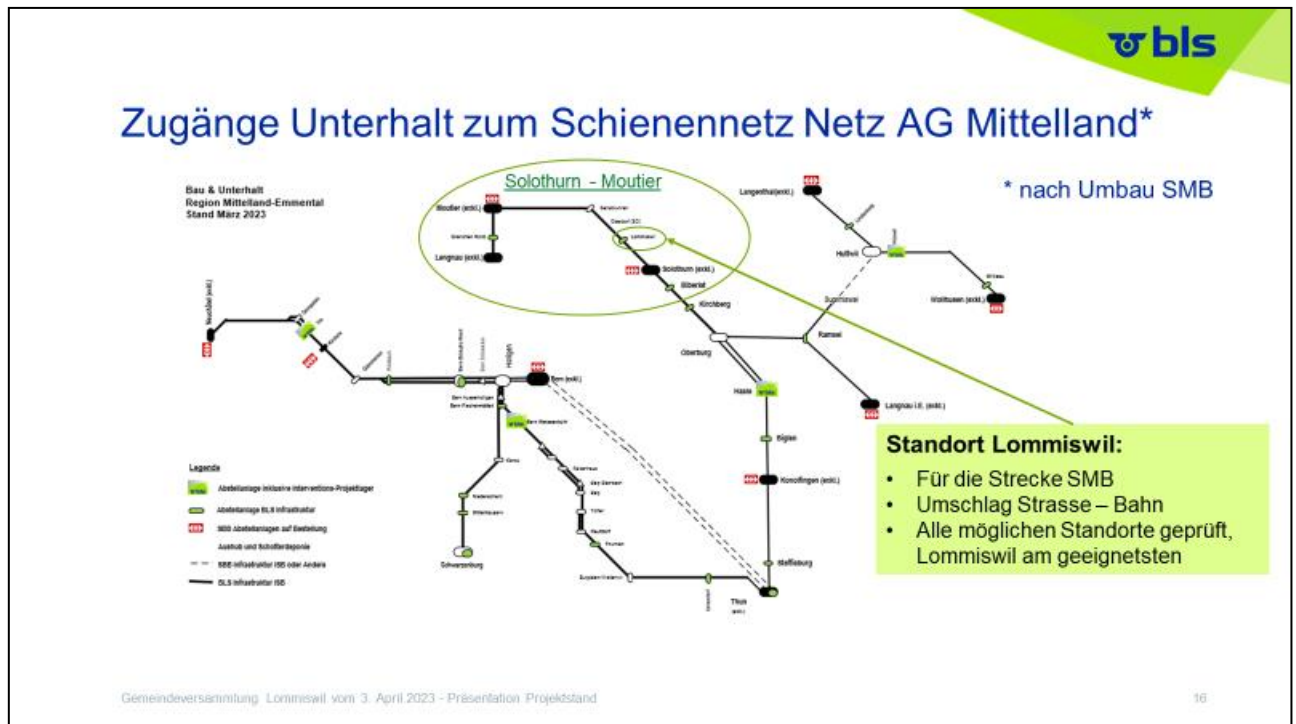
bls

Umbau Bahnhof Lommiswil

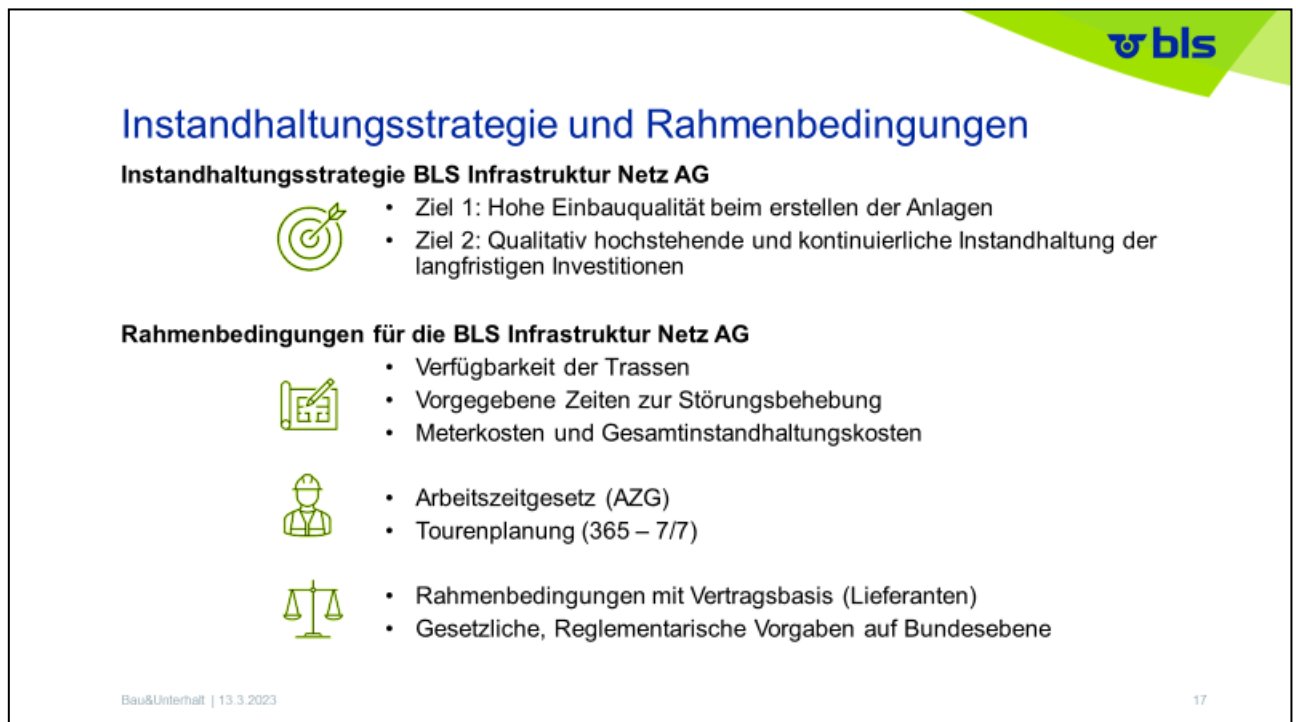


Nach dem Umbau werde es eine ähnliche Situation geben, wie es aktuell der Fall sei.

Stefan Zurwerra übernimmt die Projektvorstellung aus Sicht des Unterhaltes und Instandhaltung:



Es werden ungefähr 130 Festangestellte beschäftigt, welche auf die Standorte verteilt sind.



Umbau Bahnhof Lommiswil

Beispiel Umschlagplatz:

- Für Umschlag von Geräten und Material von der Strasse auf die Schiene
- Im Bereich der Schiene befestigt
- Lommiswil: Ausserhalb Bereich Schiene unbefestigter Platz mit Mergel-Kies



Gemeindeversammlung Lommiswil vom 3. April 2023 - Präsentation Projektstand

18

Umbau Bahnhof Lommiswil

Beispiel Schienenlager:

- Heutiges Lager in Lommiswil



Gemeindeversammlung Lommiswil vom 3. April 2023 - Präsentation Projektstand

19

Die BLS geht in Richtung einer hohen Netz-Qualität und investiert, dafür kann der Unterhalt in Zukunft tiefgehalten werden. Wenn das ganze Schienennetz auf einmal umgebaut wird, werden künftig weniger Schienen gelagert werden müssen. Es wird aber ein Schienenlager geben, dieses wird einfach kleiner ausfallen als aktuell. Für den Schienenbagger benötigt es eine befestigte Schienenstelle.

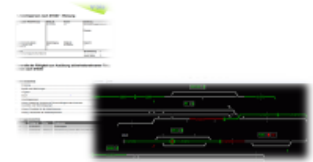
Betriebskonzept Bau und Instandhaltung in Zukunft



- **Fahrzeugflotte / Betriebsmittel**
 - Betriebsmittel Strom-Batterie
 - Innovation BLS Module und Bauzugleitung Strom
 - Fahrzeugflotte Strasse Elektrisch



- **Prozessverbesserungen**
 - Betriebsvorschrift Umlad / Vorbereitung in neuem Rahmenvertrag Gleisbaumaschinen SBB
 - Unterhaltsfenster wiederkehrend
 - Bündelung der Arbeiten durch Streckenplanung



Alex Veigl erläutert den aktuellen Zeitplan mit folgender Folie:

Umbau Bahnhof Lommiswil

Terminplanung:

Voraussetzung: Der Entscheid des Bundesgerichtes zur Beschwerde gegen die Vergabe der Bauausführung Weissensteintunnel liegt bis Ende Juni 2023 vor. Die Baubewilligung liegt vor.

März 2023:	Eingabe des Projektes beim BAV zur Vorprüfung, anschliessend definitive Eingabe
2. Sem 2023:	Öffentliche Auflage
ab Mitte 2024:	Vorgezogener Bau des Technikgebäudes (beim heutigen Bahnhofgebäude)
2025:	Umbau des Bahnhofs:
	Januar – Februar: Installationen, Vorarbeiten
	21.5. – 6.7.: Totalsperre der Bahnlinie Solothurn – Oberdorf, Hauptbauphase
	Juli – Dezember: Fertigstellungsarbeiten
	12.12.: Inbetriebnahme ganze Strecke SMB inkl. Bahnhof Lommiswil

Daniela Tillessen: Herzlichen Dank für die Ausführungen. Wer gerne etwas fragen möchte, darf dies jetzt gerne machen. Die BLS-Vertreter werden die Fragen gerne beantworten.

Adolf von Burg: Als Präsident vom Ausschuss Wasser habe ich eine Frage zum Terminplan. Wir hatten bereits mehrmals Kontakt. Sie sagten, dass bis Ende Juni 2023 der Entscheid gefällt werden müsse, ansonsten gebe es erneut eine Verzögerung. Im letzten Schreiben, welches der Ausschuss Wasser erhalten hat, ist vermerkt, dass der Entscheid im März 2023 da sein müsse. Warum hat sich dieser Termin verändert?

Alex Veigl: Wir haben eine «Gnadenfrist» von der SBB erhalten, nachdem wir nochmals dringlich mit der SBB gesprochen haben und diese hat schlussendlich zugestimmt. Wir brauchen den Entscheid aufgrund des Ersatzverkehrs, welcher für die Strecke Solothurn – Moutier bestellt werden muss, da es eine Totalsperre geben wird.

Adolf von Burg: Ich habe die Frage gestellt, da es auf unseren Terminplan auch einen Einfluss hat. Sie teilten uns mit, dass wir drei Monate vor Baubeginn entscheiden müssen. Ist dies immer noch der Fall?

Alex Veigl: Der Baubeginn ist nach wie vor unverändert. Es ist korrekt, dass die Entscheidung der Gemeinde Lommiswil Ende Oktober / Anfang November 2023 gefällt sein muss.

Katharina Lichtensteiger: Ich möchte gerne wissen, was dies für konkrete Auswirkungen für uns hat. Das Gleislager ist ruhig, da passiert nichts. Es geht mir nur um den Umschlagplatz. Was passiert dort genau? Wird geschweisst?

Stefan Zurwerra: Nacharbeit wird es in Zukunft sicher auch geben. Weil die Strecke neu gebaut ist, können wir jedoch die Instandhaltung besser planen. Wir werden die Arbeiten bündeln. Auf dem Umschlagplatz gibt es verschiedene Tätigkeiten. Wir werden Böschungen mähen, ausholzen, Schienen pflegen, Fahrleitungen Instand halten etc. Wir können die Arbeiten künftig besser bündeln, was aktuell nicht der Fall ist. Es kann sein, dass wenn Gleise geschliffen oder gerichtet werden müssen, wird vielleicht eine Mulde hingestellt werden. Lastwagen kommen künftig tagsüber um Mulden auf- und abzuladen. Bei Störung kann es natürlich auch ausnahmsweise nachts der Fall sein. Wir werden auch zwischenlagern von Teilen, damit wir nicht mehr immer nach Hasle fahren müssen. Wir werden künftig zwei Wagen zum Schleifen haben.

Katharina Lichtensteiger: Werden die Gleise vor Ort geschliffen?

Stefan Zurwerra: Nein, dies betrifft die ganze Strecke, es handelt sich um einen Schleifzug und dieser startet hier und stellt am Schluss den Zug wieder hier ab. Das meiste ist somit auf der Strecke.

Daniel von Burg: Ist das Projekt «im Holz» «schubladiert» oder geht dort auch etwas? Dies gehört schliesslich auch zu Lommiswil.

Alex Veigl: Das Projekt wird ganz normal umgesetzt, wie es aufgelegt war. Die Haltestelle «im Holz» ist bereits weiter und die Haltestelle wird auch erneuert.

Daniel von Burg: Ich habe dies vermisst, das gehört schliesslich auch zu Lommiswil.

Alex Veigl: Wir haben heute den Bahnhof Lommiswil vorgestellt.

Hansjürg Gerber: Ich wohne vermutlich am nächsten am Bahnhof. Die heutige Vorstellung hat mich befriedigt. Ich habe lediglich noch eine Frage, ob die Barrieren nach wie vor geplant sind, um die Perron zu überqueren. Wir möchten das «Glöggelen» nicht.

Alex Veigl: Vielen Dank für die Rückmeldung.

Olivier Knobel: Wir haben verschiedene Varianten von Perron geprüft. Das zeitgleiche Einfahren von Zügen hat eine spezielle Herausforderung. Wir müssen einen konfliktfreien Zugang zu den Geleisen gewähren. Wir haben unterschiedliche Varianten geprüft. Der Platzbedarf ist ausschlaggebend und dadurch auch die Rückmeldung von der Gemeinde, dass möglichst wenig wertvolles Landwirtschafts-/Kulturland benötigt wird. Aus diesem Grund müssen wir mit einer Bahnschrankenanlage arbeiten. Die Schranke wird aber nur schliessen, wenn eine Kreuzung stattfindet. Ist die Frage so beantwortet?

Hansjürg Geber: Merci, ja.

Stefan Zbinden: Das «bimmelt» somit jedes Mal?

Olivier Knobel: Ja, dies ist vergleichbar mit dem anderen Bahnübergang «im Holz». Die akustische Warnung ist Vorschrift.

Stefan Zbinden: Hier reicht der optische Hinweis nicht. Es muss «bimmeln»? Wir wohnen auch direkt oberhalb des Bahnhofes.

Olivier Knobel: Die Schrankenschliessung wäre allerhöchstens im Halbstundentakt. Aktuell wird dies im Stundentakt sein und nur während der Schliessung und nicht, wenn die Barriere unten ist.

Christian Flury: Wie viele Abstellgeleise gibt es nun schlussendlich? Man hört unterschiedliche Varianten von zwei oder drei. Zudem ist der Weg darunter betroffen. Wird dieser nun geschlossen? Wie wird in dem Falle Bus künftig fahren? Ich dachte es sei verpönt, dass ein Bus rückwärtsfahren muss. Ihr habt noch nicht gesagt, warum dass das Schienenlager in Lommiswil sein muss, anstatt in Gänsbrunnen, wo keine Anwohner wären. Warum muss das Schienenlager in Lommiswil zentralisiert werden? Für mich hat sich eigentlich nichts geändert seit vor einem Jahr.

Alex Veigl: Es wird zwei Abstellgeleise geben eines auf der Nord- und eines auf der Süd-Seite und zwar im Bereich des Umschlagplatzes. Die zweite Frage war bezüglich Weg. Aufgrund der Lärmschutzwände können wir keinen Durchgang mehr machen, aber einen Fussgängerweg wird es geben. Die Strassenverbindung können wir aber nicht aufrechterhalten. Bezüglich dem Umschlagplatz sind verschiedene Varianten abgeklärt werden. Die Lärmschutzwände sind gesetzlich vorgeschrieben und geprüft. Wir haben keine andere Möglichkeit, aber ein Fussgängerweg wird erhalten bleiben. Warum der Umschlagplatz in Lommiswil sein wird, wäre hier zu lange um auszuführen und ich verweise auf das Dossier.

Christian Flury: Man sagt immer, dass alles beim Alten bleibe. Es sind neu zwei Geleise. Es gibt somit mehr Lärm und mehr Umtriebe in Lommiswil, oder?

Stefan Zurwerra: Wir müssen ein Schienenlager vor Ort haben, damit wir schnell intervenieren können. Wegen dem Lärm sollte es ähnlich bleiben wie jetzt, aber wir können die Arbeiten künftig besser und wochenweise bündeln. Aktuell müssen wir bei einem Notfall einfach reagieren. Studien zeigen, dass dies künftig recht gut organisierbar ist und dies ist auch unser Ziel.

Christoph Weibel: Wie viele Wochen sind dies künftig?

Alex Veigl, Olivier Knobel und Stefan Zurwerra: Pro Jahr so ungefähr anderthalb bis zwei Monate, wenn dies zusammengebündelt werden kann. Es heisst aber nicht, dass man nicht auch sonst zwischendurch Arbeiten muss.

Ueli Custer: Ich habe die Antwort vermisst, weshalb ein zweites Gleis benötigt wird. Es wird einfach vornehm verschwiegen. Der Tunnelkinozug liegt aktuell auf einem Gleis, welches stark vom Felssturz gefährdet ist und dieses Gleis muss aufgehoben werden. Der Tunnelkinozug wird voraussichtlich daher auf dem zweiten Gleis sein.

Alex Veigl: Zwei Gleise bedeutet nicht automatisch mehr Lärm. Die Arbeiten sind künftig besser gebündelt, es handelt sich nicht um mehr Arbeiten – im Gegenteil. Das zweite Gleis wird der BLS mehr Flexibilität bieten zum Abstellen von Wagen. Temporär wird dieses auch für den Tunnelkinozug verwendet, das ist richtig.

Christian Flury: Es ist erstaunlich, dass man plötzlich tagsüber von Lastwagen spricht. Bis jetzt haben wir keine Lastwagen gehabt. Nacharbeit hatten wir bis jetzt drei bis vier Mal pro Jahr. Könnte nun vorspielen wie dies klingt, ich habe es aufgenommen. Ihr habt es richtig gesagt, es wird gebündelt, aber nach Lommiswil.

Stefan Zurwerra: Wenn wir präventiv schleifen, können wir grosse Längen schleifen und die Schleifsteine müssen mit Lastwagen abtransportiert werden.

Roland Iseli: Ist angedacht auf dem Bahnareal zwischen Langendorf und Lommiswil eine Mobilfunkanlage zu bauen? In Lommiswil ist der Empfang nicht wirklich gut. Falls ja, könnte der öffentliche Mobilfunk allfällig auch auf dieser Anlage integriert werden?

Alex Veigl: Hier bin ich überfragt. Wir sind für den Bahnhofumbau zuständig und am Bahnhof ist dies nicht angedacht. Ob auf der Strecke eine Anlage geplant ist, kläre ich gerne ab und gebe der Gemeinde Rückmeldung.

Mario Marangon: Wir sprechen immer von einem Bahnhof, wie muss ich mir dies vorstellen? Hat er WC, Unterstand, etc. oder stehen wir im Regen?

Olivier Knobel: Wir sehen hier auf der Folie einen Unterstand dieser ist auch wettergeschützt. Billettautomaten wird es haben, ein WC ist nicht vorgesehen, dies gibt es an grösseren und / oder touristischen Haltstellen.

Daniel von Burg: Ich habe noch eine zweite Frage. Wir noch Landwirtschaftsland für das zweite Gleis in Anspruch genommen?

Alex Veigl: Nein, es wird kein Landwirtschaftsland beansprucht. Alles liegt auf dem BLS-Areal, da die Planung nach Norden verschoben wurde.

Daniel von Burg: Somit habe ich keine Frage mehr.

Es gibt keine weiteren Fragen.

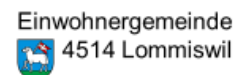
Daniela Tillessen: Ich bedanke mich für die Präsentation. Es war m.E. wichtig, dass wir diese Information gemacht haben und so die offenen Fragen klären konnten. Die Weiterentwicklung hat sich m.E. gelohnt und wir haben eine schöne Lösung für Lommiswil.

Um 20.26 Uhr verabschieden sich die BLS-Mitarbeitenden und bedanken sich nochmals.

2.2. Neuer Ausschuss Finanzen

Daniela Tillessen stellt die Folien vor:

2. Mitteilungen - neuer Ausschuss Finanzen



Bei der Überarbeitung resp. Erstellung der Budgets für die Jahre 2022 und 2023 wurde ein adhoc Finanzausschuss durch den Gemeinderat geschaffen.

Nun soll ein Finanzausschuss mit konkretem Auftrag generell installiert werden.

Der Finanzausschuss unterstützt und berät den Gemeinderat in der finanziellen Führung der Gemeinde und der Sicherstellung eines gesunden Finanzhaushaltes.

2. Mitteilungen - neuer Ausschuss Finanzen

Welche Aufgaben übernimmt der Ausschuss Finanzen?

- «vorberatende» Tätigkeiten:
 - Beurteilung Budget- und Finanzpläneingaben aus Ressorts, Kommissionen hinsichtlich Stimmigkeit zu bisherigen Rechnungsabschlüssen und zum Finanzplan
- «unterstützende» Tätigkeiten
 - Erarbeitung von Empfehlungen zu Eckwerten der relevanten finanziellen Kennzahlen (Finanzstrategie)
 - Periodische Überprüfung Werthaltigkeit und Renditen des Verwaltungs- und Finanzvermögens und erstellen von entsprechenden Anträgen an den GR
 - In Abstimmung und mit spez. Auftrag GR Weiterentwicklung IKS resp. Risikomanagement

2. Mitteilungen - neuer Ausschuss Finanzen

Wie wird der Ausschuss gebildet, wie ist er organisiert?

- Die Mitglieder des Finanzausschuss werden vom GR gewählt. Der Finanzausschuss ist dem GR unterstellt, insbesondere dem/der Ressortverantwortlichen.
- Der Finanzausschuss mit 5 Mitgliedern konstituiert sich selbst.
- Der/die Ressortverantwortliche GR resp. GP und die Finanzverwalterin nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.
- Die Ausschuss-Sitzungen sind nicht öffentlich. Die Sitzungen werden protokolliert.
- Bis zur Aufnahme in die GO wirkt der Finanzausschuss als Gremium mit Anrecht auf Sitzungsgelder.

Was sind die fachlichen Anforderungen?

- Die Mitglieder des Finanzausschuss verfügen über entsprechendes Fachwissen (idealerweise auch HRM2-Fachwissen) und strategisches Denkvermögen.

2. Mitteilungen - neuer Ausschuss Finanzen

Welche Kompetenzen hat der Ausschuss?

- Der Finanzausschuss hat keine eigene Finanzkompetenz und keine Weisungsbefugnisse.
- Der Finanzausschuss erhält alle relevanten Unterlagen zugestellt. Der Finanzausschuss kann Anträge an den GR ausstellen, die Entscheidungshoheit liegt beim GR.
- Die Mitglieder des Finanzausschuss nehmen am jährlichen Budget-Workshop teil und können an der Schlussbesprechung der RPK im GR teilnehmen.

Weiteres Vorgehen

- Der GR wird in den nächsten Wochen den Ausschuss bilden.
- Der jährliche Budget-Workshop ist für Samstag, den 24. Juni 2023 geplant.
- Interessierte Personen mit Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich Finanz- und / oder Betriebsbuchhaltung, die ihr Wissen und können gerne für unsere Gemeinde einbringen möchten, melden sich bitte direkt bei mir.

2.3. Weitere Schritte Ortsplanungsrevision

Rezia Schmid stellt die Mitteilung vor:

2. Mitteilungen - zur Ortsplanrevision

Ein offener Punkt in der Ortsplanrevision betreffend Zentrumsentwicklung:

- Ist die **Vision mit einem Dorfplatz** weiterzuentwickeln? Nach der öffentlichen Mitwirkung hat der Gemeinderat (Planungsgremium) vorentschieden, dies nicht weiter zu verfolgen.
- Mit der **neuen Zentrumszone** wird eine sinnvolle Erneuerung und Ergänzung von Bauten (und Aussenräumen zur Bildung eines dörflichen Zentrums) mit einer gemischten Nutzung in dichter und architektonisch hochstehender und zeitgemässen Bauweise bezweckt.
- Die beiden **Planungszonen „Dorfzentrum“ und „Schauenburgstrasse“** sind zu verlängern, um die Erreichung der neuen Ziele der OPR sicherzustellen.
- Die öffentliche Auflage der OPR soll im September/ Oktober 2023 erfolgen.

Jürg Sperisen: Ich habe eine Frage zur Planungszonen-Einsprache, welche ich anfangs März 2023 gemacht habe. Ich habe Ende März 2023 auf Nachfrage keine Rückmeldung erhalten. Die Planungszone wurde verlängert.

Rezia Schmid: M.E. hast du eine Rückmeldung vom Mitwirkungsbericht vor dem 31. März 2023 erhalten. Warum das erste Schreiben nicht zu mir kam, kann ich nicht sagen, aber ich weiss, dass Cornelia Begert dir eine Rückmeldung auf die zweite Mail gegeben hat, dass sie das Mail an die entsprechende Stelle weitergeleitet habe. Die Verlängerung wurde

im Azeiger publiziert. Die Einsprache wird behandelt. Der Gemeinderat hat entschieden das Dorfzentrum nicht weiterzuverfolgen.

Meinrad Engesser: Es sind insgesamt vier Einsprachen eingegangen zu den Planungszo-
nen. Die Einsprachen werden nun bearbeitet. Die Einsprecher erhalten danach eine Rück-
meldung können danach entscheiden, ob sie dies weiterziehen.

Jürg Sperisen: D.h. wenn dies nun zwei Jahre dauert ist alles obsolet?

Meinrad Engesser: Ja, aber die Antwort wird nicht so lange dauern.

Es gibt keine weiteren Fragen.

021.1.020 Stellenplan

3 Kreditantrag für externes Mandat Bau- / Werkverwaltung - Beschluss

Ausgangslage

In den vergangenen Jahren waren unsere Strukturen zu wenig geeignet, um alle Aufgaben insgesamt zu unserer Zufriedenheit auszuführen, was zu einem Pendenzenberg führte. Als Folge mussten viele Arbeiten im Milizsystem teilweise unentgeltlich geleistet werden (zusätzliche Aufwendungen und Kosten, z. B. Sitzungsgelder). Gleichzeitig wurden die erbrachten Leistungen in qualitativer Hinsicht nicht immer den Erwartungen der EinwohnerInnen gerecht. Diese Situation verschärft sich, weil neue gesetzliche Rahmenbedingungen die Anforderungen an die inhaltliche Leistungserbringung erhöhen, künftig gewisse Aufgaben aus zeitlichen Gründen nicht mehr im Milizsystem geleistet werden können und gleichzeitig unsere Mitarbeiterin im Bau-/Werksekretariat gekündigt hat.

Lösungsansatz: Um eine einwandfreie Ausführung der laufenden Geschäfte bis zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. April 2023 sicherzustellen (Entscheid über das weitere Vorgehen), ist seit anfangs März 2023 ein externer Dienstleister für uns tätig. Der Gemeinderat hat dafür einen dringlichen Nachtragskredit von CHF 15'000.00 gesprochen, welcher der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht wird. Der Gemeinderat möchte im Moment Fixkosten vermeiden (keine Neuanstellung im Bau- / Werksekretariat) und zunächst die Organisation optimieren, bevor dann im Hinblick auf das Jahr 2024 Grundsatzentscheide getroffen werden können. Dafür wird jetzt ein Kredit benötigt.

Kredit und seine Folgen in der Übersicht: Diesem Kredit von CHF 80'000.00 stehen direkt Einsparungen von Lohnkosten gegenüber, weil wir bis Ende 2023 keine feste Anstellung im Bau- / Werksekretariat vornehmen.

Der vom Gemeinderat beantragte Kredit von CHF 80'000.00 umfasst folgende Themen:

- Dieser Kredit enthält den dringend gesprochenen Nachtragskredit von CHF 15'000.00 für externe Übernahme im Bau- / Werksekretariat seit anfangs März.
- Die zusätzlich benötigten CHF 65'000.00 werden für interne Projektarbeiten (kleinerer Teil) und für den auf Ende 2023 limitierten Beizug eines externen Dienstleisters benötigt.

Dieses Vorgehen soll dafür sorgen, dass die laufenden Geschäfte einwandfrei geführt, die Pendenzen abgebaut, die künftige Organisation optimiert und vor allem die Anliegen der EinwohnerInnen zeitnah erfüllt und die Qualität der Dienstleistungen gesteigert werden. Zudem schaffen wir die Basis, diese Leistungen in Zukunft noch besser erbringen zu können.

Details:

- Abklärungen im Reorganisationsvorhaben «Bauwesen / Werke und Umwelt» sollen in den nächsten Monaten aufzeigen, wie die künftige Organisation und das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Bereichen bestmöglich ausgestaltet sein soll. D.h. welche

Aufgaben sind welchen Bereichen zugeteilt? Welche Fachkenntnisse braucht es in welchem Umfang? Was können wir gemeindeintern regeln und wo wäre eine externe Unterstützung sinnvoller, etc.? Daher wäre es voreilig, jetzt eine Neuanstellung im Bereich Bau- / Werk-sekretariat gemäss bisherigem Stellenplan / Stellenbeschreibung vorzunehmen.

- Die Aufgaben eines Bau- / Werksekretariats umfassen vielfältige Unterstützungs- und Koordinationsaufgaben für Anliegen der Baukommission, der Werk- und Umweltkommission wie auch Schnittstellenaufgaben zur Verwaltung / Tech. Dienst und zu den Einwohnern. Bis anhin sind einige dieser Aufgaben im Milizsystem (d.h. in den Kommissionen) angesiedelt, was jedoch aktuell und auch künftig nur teilweise wahrgenommen werden kann. Einerseits bestehen höhere Anforderungen an das fachliche Wissen (z.T. anspruchsvolle Gesetzgebungen), andererseits lassen sich viele dieser Aufgaben auch zeitlich im Milizsystem nicht erledigen. Wir wollen ein Milizsystem, das verträglich ist mit der Lebens- und Berufssituation von LommiswilerInnen, die sich für die Gemeinde in ihrer Freizeit engagieren möchten.
- Für diese Überprüfung und Reorganisation brauchen wir Zeit. Daher ist eine aktuell befristete externe Mandatierung bis Ende 2023 zweckmässig. Mit der Budgetvorlage für das Jahr 2024 wird mehr Klarheit darüber bestehen, wie wir diese Aufgaben ab 2024 angehen möchten.

Bis diese offenen Fragen geklärt sind, brauchen wir eine externe Unterstützung. Über ein befristetes externes Mandat im Bereich Bau / Werke stellen wir die Erledigung der verschiedenen Arbeiten und Aufgaben sicher und erhalten Unterstützung bei den Reorganisationsfragen.

Wie wurde der Kreditbetrag ermittelt und von welchen Kostenfolgen gehen wir aus?

- Es wurden Budget 22/21 und Vorjahresrechnungen geprüft, Zahlen verglichen und auch Abklärungen mit Nachbargemeinden getätigt, was das Bauwesen bei einem Umfang von ca. 40 Baugesuchen pro Jahr kostet.
- Nach einer Reorganisation des Bauwesens inkl. Themen der Werk- und Umweltkommission sollten wir mit einem Budget pro Monat von CHF 6'000 auskommen (Tagesgeschäft, Prüfung von neuen Baugesuchen, Entlastung der Kommissionen).
- Mit dem externen Dienstleister wird monatlich zu definierten Stundensätzen abgerechnet. Mit dem Kredit besteht ein Kostendach, das monatlich überprüft wird.

Mit der externen Übergangslösung über CHF 55'000.00 können wir die Dienstleistungen im Bauwesen und der Werkkoordination weiter aufrechterhalten: Für die Einwohner wird sich wenig ändern, ihre Anliegen werden weiterhin professionell bearbeitet. Diesen Kosten stehen Einsparungen wegen der zurzeit vakanten Stelle im Bau- / Werksekretariat gegenüber. Für Reorganisationsmassnahmen im Bereich Bauwesen und Werke ist einerseits eine externe Unterstützung im Umfang von CHF 8'000.00 einzurechnen wie auch zusätzliche Sitzungsgelder von insgesamt CHF 2'000.00 in den Bereichen Bauwesen und Werke & Umwelt.

Antrag


Der Gemeindeversammlung wird beantragt, insgesamt einen Kredit über CHF 80'000.00 (inkl. bereits vom Gemeinderat gesprochenen Nachtragskredit von CHF 15'000.00, siehe oben) zu sprechen.

- Kreditantrag von CHF 55'000.00 für Dienstleistungen Dritter, Ersatz Bau-/Werksekretariat (Kto. 0220.3130.34).
- Kreditantrag von CHF 10'000.00 für externes Honorar und Kommissionsarbeit im Bereich Bauwesen und Werke & Umwelt (Konten 0220.3132.00 mit CHF 8'000.00, 0222.3000.58 mit CHF 1'000.00, 8710.3000.58 mit CHF 1'000.00).


- Zur Kenntnisnahme durch die Gemeindeversammlung: der vom Gemeinderat am 23. Februar 2023 gesprochene dringliche Nachtragskredites über CHF 15'000.00.

Rezia Schmid stellt die Folien vor:

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil



3.1 Externes Mandat Bau- / Werkverwaltung



Ausgangslage:

- Milizsystem überlastet mit den vielen Aufgaben in den Bereichen Bauwesen und Werk und Umwelt

Folgen:


- Mit den erforderlichen Stunden, die ein Behördenmitglied in diesem Milizsystem erbringen soll/muss, wird es bei einem Abgang immer schwieriger, einen oder mehrere neue Behördenmitglieder zu finden.
- Vakante Stellen, wie jetzt das Bau- / Werksekretariat mit 40% müssen überdenkt, ev. auch reorganisiert werden – **d.h. was brauchen wir genau ?**

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung


3. April 2023

28

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil



3.1 Externes Mandat Bau- / Werkverwaltung



Lösungsansatz:

- Eine sofortige Übernahme des Bau- / Werksekretariat im Sinne einer Bau- / Werkverwaltung.
- Abklärungen im 2023 sollen aufzeigen, wie die künftige Organisation und das Zusammenspiel zwischen den Bereichen auszugestalten ist. Der Gemeinderat möchte im Moment Fixkosten vermeiden und die Organisation optimieren (d.h. keine Neuanstellungen).
- Eine Reorganisation dieses Bereichs braucht Zeit und auch externes Fachwissen.

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

3. April 2023

29

3.1 Externes Mandat Bau- / Werkverwaltung

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil



Vorteil externer Dienstleister

- Ab März eine saubere und gute Übergabe und Übernahme unseres Bau- / Werksekretariats. Kostenkontrolle durch monatliche Abrechnungen.
- **Für die Behörde:** Entlastung Milizsystem durch Prüfungen neuer Baudossier, Entlastung bei Bauabnahmen; neutrale Kontrolle / Beurteilung von Baugesuchen und Einsprachen, fachliche Unterstützung im Reorganisationsvorhaben, wie wir effizienter und wirkungsvoller arbeiten können.
- **Für EinwohnerInnen und Einwohner:** Sicherstellen einer professionellen Dienstleistung auf Basis umfangreicher Gesetzgebungen / Raumplanungsgesetze. Keine Leistungseinschränkungen z.B. durch Ferienabwesenheiten oder Kapazitätsengpässen aufgrund Teilzeit-Pensen oder Milizsystem.

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

3. April 2023

30

3.1 Externes Mandat Bau- / Werkverwaltung

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil



Zusammenstellung des Kreditantrages

Der vom Gemeinderat beantragte Kredit von CHF 80'000.00 umfasst folgende Themen:

- Dieser Kredit enthält den dringend gesprochenen Nachtragskredit von CHF 15'000.00 für externe Übernahme im Bau- / Werksekretariat seit anfangs März.
- Die zusätzlich benötigten CHF 65'000.00 werden für interne Projektarbeiten (CHF 10'000.00) und für den Beizug eines externen Dienstleisters bis Ende 2023 benötigt.

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

3. April 2023

31

3.1 Externes Mandat Bau- / Werkverwaltung

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil



Wie wurde der Kreditbetrag ermittelt und von welchen Kostenfolgen gehen wir aus?

- Es wurden Budget 22/21 und Vorjahresrechnungen geprüft, Zahlen verglichen und auch Abklärungen mit Nachbargemeinden getätigt, was das Bauwesen bei einem Umfang von ca. 40 Baugesuchen pro Jahr kostet.
- Nach einer Reorganisation des Bauwesens inkl. Themen Werk- / Umweltkommission sollten wir mit einem Budget von CHF 6'000 / Mt. auskommen (Tagesgeschäft, Prüfung neue Baugesuche, Entlastung der Kommissionen).
- Mit dem externen Dienstleister wird zu definierten Stundenansätzen abgerechnet. Mit dem Kredit besteht ein Kostendach, das monatlich überprüft wird.

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

3. April 2023

32

Wenn das Kostendach für die Bau-/Sekretariatsverwaltung nicht ausreicht, werden Meinrad Engesser und ich die Arbeiten bis Ende 2023 übernehmen und dies in Form von Sitzungsgeldern abrechnen. Meinrad Engesser ist heute auch anwesend.

3.1 Kredit-Antrag an die GV

Einwohnergemeinde
4514 Lommiswil

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, insgesamt einen Kredit über CHF 80'000.00 zu sprechen.

- Kreditantrag von CHF 55'000.00 für Dienstleistungen Dritter, Ersatz Bau- / Werksekretariat.
- Kreditantrag von CHF 10'000.00 für externes Honorar und Kommissionsarbeit im Bereich Bauwesen und Werke & Umwelt.
- Zur Kenntnisnahme durch die Gemeindeversammlung: der vom Gemeinderat am 23. Februar 2023 gesprochene dringliche Nachtragskredit über CHF 15'000.00.

Ausserordentliche
Gemeindeversammlung

3. April 2023

33

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage der Gemeindepräsidentin stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Peter Hostettler: Zuerst müssen wir schauen, dass nicht mehr alles publiziert wird im Azeiger. Es gäbe eine grosse Entlastung, wenn nicht mehr alles publiziert würde. Das ist ein Blödsinn.

Adolf von Burg: Ich möchte wissen, wie es zu dieser prekären Lage kam. Wir hatten ein Bausekretariat und hatten Herr Engesser, welcher die Baugesuche bearbeitet. Funktionell war alles aufgeleistet, was lief falsch? Warum hat die Kündigung stattgefunden?

Rezia Schmid: Die Bausekretärin, welche 40% angestellt war hat im Januar 2023 selber gekündigt. Aufgrund der vielen Überzeit war sie bereits Mitte März 2023 weg. Es ist nicht einfach jemanden zu finden, dies sieht man auch bei den anderen Gemeinden. Es hat viele Pendenzen, welche aufgearbeitet werden müssen. Wir werden dadurch keine Fixkosten haben.

Adolf von Burg: Ich suche natürlich nach einem Hintergrund, weshalb die Bausekretärin gekündigt hat. Was war nicht gut? Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung oder mit Herr Engesser? Es ist klar, dass sie gekündigt hat. Mich interessiert der Grund.

Rezia Schmid: Es gab persönliche Differenzen. Es ist aktuell schwierig eine Bausekretärin zu finden und dies in so kurzer Zeit. Dies sieht man bei den Nachbargemeinden. Wir brauchen nun eine Lösung.

Adolf von Burg: Dies ist aber die teuerste Lösung. Eventuell könnte man mit einer anderen Gemeinde die Bauverwaltung zusammenlegen wie z.B. Härkingen und Egerkingen.

Rezia Schmid: Ja, aber wir bräuchten eine Bauverwaltung, welche uns übernimmt und diese arbeiten auch nicht gratis.

Daniela Tillessen: Es handelt sich um eine Übergangslösung fürs 2023 und das Ziel ist es herauszufinden, ob und für welche Aufgaben wir wieder jemanden anstellen oder ob gewisse Aufgaben künftig extern zu vergeben sind. Wir können die Dienstleistung jetzt nicht einfach einstellen.

Markus Schedler: Ich bin Mitglied der Baukommission und kann vielleicht auch noch einen Grund angeben. Ein grosser und wichtiger Teil, weshalb dies geplant ist. Meinrad Engesser hat mit sehr grossen Einsatz und sehr grossem Engagement für diese Gemeinde gearbeitet, für Sitzungsgeld und ist pensioniert. Er mag einfach nicht mehr. Wir finden hier drinnen niemanden, der bereit ist diese gewaltige Aufgabe für dieses Geld zu übernehmen. Es ist eine sehr anspruchsvolle und zeitraubende Arbeit. Der Hauptfaktor aus meiner Sicht ist eigentlich der Baukommissionspräsident und nicht die 40%-Stelle.

Rezia Schmid: Meinrad Engesser arbeitet mindestens acht Stunden pro Woche in Fronarbeit und dies freiwillig. Dies aufrechtzuerhalten ist nicht einfach, er kann dies nur machen, da er pensioniert ist und dies gerne macht.

Ueli Custer: Ich möchte auch darauf hinweisen, dass es nicht einfach ist jemanden für diese anspruchsvolle Arbeit im Pensum von 40% zu finden. Wenn jemand eine entsprechende Ausbildung hat, wird diese Person sicher nicht im Umfang von 40% arbeiten wollen. Wir brauchen eine Übergangslösung für dieses Jahr und danach hoffen wir auf eine Lösung, welche funktioniert und für unsere Gemeinde machbar ist.

Urs Affolter: Wir haben gehört, dass der Gemeinderat einen dringenden Nachtragskredit gesprochen hat, d.h. dieser ist der Gemeindeversammlung nur zur Kenntnis zu bringen. Wir sprechen somit nur für einen Kredit über CHF 65'000.00. Dies zu diesem Grundsatz. Ich bin erstaunt, wieviel Zeit verstrichen ist, bis man sich entschieden hat, ob die Stelle ausgeschrieben wird oder man mit einem Externen arbeitet. Ich habe die Befürchtung, dass es hier wieder gleich «läuft» wie damals bei der Finanzverwalterstellenbesetzung. Damals hat man ein Treuhandbüro beigezogen, was die Gemeinde sehr viel Geld kostete. Wir hatten diese Lösung bereits einmal mit Herr Furrer und damals hat man nicht die besten Erfahrungen gemacht. Von der RPK aus sind wir aktuell an der Revidierung von Rechnung 2022 und ich muss sagen, dass die Gemeindeverwaltung nicht zusätzlich belastet werden darf. Die Verwaltung ist aktuell auch sehr stark unterdotiert und ich möchte verhindern, dass es dort noch Ausfälle gibt, welche danach auch wieder Extern vergeben werden müssen. Es wird im Mai eine neue Sachbearbeiterin die Arbeit aufnehmen, dies bedeutet jedoch eine Zusatzbelastung während der Einarbeitungszeit. Zudem steht die Softwaremigration an, welche auch

bewältigt werden muss. Vielleicht könnte man mit den umliegenden Gemeinden schauen z.B. mit Oberdorf, Langendorf. Man muss innovativ sein. Ich bezweifle, ob die Externen vor Ort sein werden.

Rezia Schmid: Es ist korrekt, dass der dringende Nachtragskredit der Gemeindeversammlung nur zur Kenntnis gebracht werden muss. Ich wollte transparent sein und zeigte es daher so. Die Kündigung ist Ende Januar eingetroffen auf Ende April. Der letzte Arbeitstag aufgrund der Überzeit war bereits am 14. März 2023. Bereits im Februar direkt nach der Kündigung habe ich mit externen Dienstleistern geschaut, wer kann sofort übernehmen, damit wir im März 2023 eine Lösung haben. Wir haben mit den Gemeinden Bellach, Selzach, Lommiswil und Rüttenen gesprochen. Dies geschah alles im Februar 2023. Wir brauchten auch eine saubere Übergangslösung. Wir können unsere Dienstleistungen nicht einfach einstellen. Das Kostendach wurde vorgegeben, dies habe ich vorgängig erklärt. In diesem Betrag sind auch Optimierungslösungen eingerechnet. Bettlach suchte während drei Jahren nach einer Lösung für die Bauverwaltung. In der Raumplanung hat sich in den letzten zwei Jahren sehr viel geändert und dies wird nun umgesetzt. Wir fragen laufend beim Kanton nach und auch beim Kanton ist nicht alles klar. Das Prüfen und bewilligen der Baugesuchen ist vermutlich der kleinste Teil der Arbeit. Meinrad Engesser ist viele Stunden mit Einsprachen und der Gesetzgebung beschäftigt. Die Gemeindeverwaltung wird mit dieser Lösung nicht mehr belastet. Der externe Dienstleister übernimmt komplett. Er wird alle neuen Baugesuche prüfen, alle Einsprachen bearbeiten. Er wird die administrativen Arbeiten nicht übernehmen, dies ist zu teuer, aber es kommt aktuell nicht viel. Wir sind aktuell in der Baukommission mit beschäftigt mit OPR, Baureglement, Gebühren, welche aufgelegt werden müssen.

Daniela Tillessen: Ich habe eine Frage an Urs Affolter. Was wäre, wenn wir nun eine Person anstellen würden in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag und in einem halben Jahr feststellen, dass es das falsche Kompetenzenprofil war?

Urs Affolter: Ich gehe davon aus, dass man sich dies vor Grössenordnung zwei Jahren bereits überlegt hat als man den Job ausgeschrieben hat. Ich kann nicht beurteilen, ob das Pensum ausreicht oder nicht. War das Pensum der Kündigungsgrund und / oder der Grund, dass es ihr nicht gefallen hat?

Daniela Tillessen: Nach meiner Erinnerung war damals die Überlegung, dass man das bisherige System beibehält mit der Baukommission. Die Situation hat sich verändert. Wir brauchen jetzt eine Überbrückungslösung fürs 2023. Wir sind offen.

Urs Affolter: Ich möchte einfach davor warnen vor der Erfahrung mit dem Ingenieurbüro Furrer. Es handelt sich um horrenden Stundenansätze.

Meinrad Engesser: Es gibt die Funktion von der Bauverwaltung und -kommission. Die administrativen Aufgaben hat bis jetzt die Bausekretärin übernommen und kann durch eine Gemeindeverwaltung übernommen werden. Die schwierigeren Arbeiten (Kontrolle, Reglements-Auslegungen etc.) wurden bis anhin durch mich übernommen. Die administrativen Arbeiten werden bleiben und künftig wird die Verwaltung einen Teil übernehmen müssen. Die Baukommissionsarbeiten werden im Umfang von 20 – 30% sein und man darf nicht vergessen, dass wir noch eine Werk- und Umweltkommission haben. Wenn wir externe Personen beauftragen, darf nicht vergessen gehen, dass bei internen Anstellungen auch Sozialkosten anfallen und dies ist bei Externen nicht der Fall.

Erika Pfeiffer: Wie gross sind die Einsparungen? Wieviel hat die Bausekretärin gekostet?

Rezia Schmid: Es fallen ca. CHF 33'000.00 weg. Wir haben auch eine Baukommission, welche die Arbeiten nicht in Fronarbeit lösen kann. Ich habe mein Pensum bei der Arbeit reduziert, dies nicht nur für die Gemeinde, sondern auch aus privaten Gründen. Die Frage ist: Wieviel Fronarbeit ist jeder von der Gemeinde bereit zu leisten? Ich suche nach einer Lösung für alle und hoffe, dass dadurch vielleicht auch neue Einwohner bereit sind als Gemeinderat/-rätin oder in einer Kommission in unserer Gemeinde mitzuwirken.

Gerd Ossig: Wer wäre dieser Dienstleister. Ihr habt schon etwas Erfahrung nun. Wie sieht die Effizienz aus? Bringt dies was? Gute Leute kosten gutes Geld, aber es ist auch gut investiert.

Rezia Schmid: Geopunkt, Herr Stefan Roth. Er hat in Härkingen die Bauverwaltung gemacht. Er hat eine ruhige und besonnene Art. M.E. ist er ein kompetenter Mann. Wie er bei der Zusammenarbeit ist, kann Herr Meinrad Engesser sagen.

Meinrad Engesser: Stefan Roth ist ein Fachmann von Geopunkt einer Unterfirma der BSB, ist selber Baukommissionspräsident in Laupersdorf und hat zusätzlich zwei Bauverwaltungsmandate von Härkingen und Egerkingen und hat nun auch unser Mandat. Wir sehen uns vierzehntäglich für ein bis anderthalb Stunden und der Rest wird via Telefon und Mail gelöst. Die Abläufe sind noch nicht alle ganz klar, aber wir sind am Sicherstellen, dass dies zum Funktionieren kommt.

Adolf von Burg: Kann Herr Roth alle deine Arbeiten fachlich übernehmen resp. abdecken?

Meinrad Engesser: So wie wir dies beurteilen, ja. Die Firma BSB hat auch Juristen im Hintergrund, welche mitarbeiten können. Dies ist der Vorteil, wenn man mit einer grösseren Firma zusammenarbeitet, dass er intern auch nachfragen kann. Ich habe ein gutes Gefühl.

Urs Affolter: Meinrad Engesser hat gesagt, dass Herr Roth die Administration nicht übernimmt. Wer übernimmt diese Aufgaben und was kostet das?

Rezia Schmid: Die Administration ist nach Rücksprache mit Meinrad Engesser, mit mir und Stefan Roth kein Aufwand. Wir können dies auch mal liegen lassen. Die Baudossiers werden durch Stefan Roth bearbeitet und die Ablage übernimmt Meinrad Engesser und ich. Der Rest ist im System. Die Verwaltung gibt die Baudossier ab und nimmt diese entgegen. Man kann heute auch auf der Website die Dokumente herunterladen und diese ausfüllen, es hat sich viel verändert.

Erika Pfeiffer: Wer schreibt das Protokoll in der Kommission? Ich hatte schlechte Erfahrung berichten als ich beim Ausschuss Wasser dazugekommen bin, war ein Berater dabei, welcher einen hohen Stundenansatz hatte, von der Materie nicht viel verstand, hat jeweils einen Ingenieur an die Sitzung mitgenommen und seine Sekretärin machte das Protokoll. Das Protokoll hätte CHF 1'800.00 gekostet. Die Administration darf man nicht vernachlässigen und solche Leute könnte man einfach anstellen und würde auch auf der Verwaltung zu einer Entlastung führen. Wenn man den Eindruck hat, dass man mit einem externen Berater eine Lösung finden kann, welche man in Bettlach und Selzach nicht findet, dann brauchen wir früher oder später einen Herr Roth, aber für die Administration benötigen wir jemanden.

Meinrad Engesser: Das Protokoll wird durch ein Mitglied der Baukommission (Frau von Burg) geführt und durch mich gegengelesen.

Urs Affolter: Meinrad Engesser, du hast vorhin gesagt, dass die Bausekretärin die Administration gemacht hat mit einem Pensum von 40%. Jetzt wollt ihr uns erzählen, dass es mit der Ablage erledigt sei und dies nebenbei gemacht werden könne. Sie hatte Kontakt mit der Gebäudeversicherung hat die Anschlussgebührenrechnungen vorbereiten etc. Es ist nicht glaubwürdig, dass die Bausekretärin nichts gemacht hat und es wäre ein Armutszeugnis. Das ist nicht glaubwürdig.

Rezia Schmid: Darf ich mal was sagen. Ihr sprecht immer von einem externen Berater, aber wir haben einen externen Dienstleister angestellt. Die machen genau solche Arbeiten, das Abrechnen von Anschlussgebühren ist eine Aufgabe der Bauverwaltung und nicht des Sekretariates. Wir hatten dies in der Vergangenheit einfach so betitelt. Es handelt sich eigentlich um eine Bauverwaltung und nicht um eine Bausekretärin. Wir brauchen eigentlich eine Bauverwaltung. Es sind teilweise Arbeiten liegen geblieben, auch in der Werk- und Umweltkommission. Rolf Vögeli hatte auch sehr viel in Fronarbeit geleistet. Das Wissen ging resp. geht verloren. Die Administration hat bei mir aktuell nicht oberste Priorität und werden wir in den Griff bekommen. Wir können diese auch zwei drei Monate liegengelassen.

Gerd Ossig: Die Wertschätzung ist auch eine Frage. Was kostet dies?

Rezia Schmid: Wir sind keine Hellseher und wissen nicht wie viele Baugesuche noch eintreffen werden. Wir kriegen ein Monatsrapport und sehen so, in welche Richtung dies gehen soll. Im Dezember 2023 müssen wir dies entscheiden/wissen. Es geht auch um die Budgetierung vom 2024.

Gerd Ossig: Ich sehe dies auch positiv für die Gemeinde.

Es gibt keine weiteren Fragen. Da unterdessen verschiedene Personen den Raum verlassen haben, zählen die Stimmzähler nochmals durch.

Es sind vor der Abstimmung 79 Stimmberechtigte im Raum und das absolute Mehr beträgt 40 Personen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit mit 55 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen.

011.2.020 Botschaften und Akten

4 Motionen und Postulate

Bis zur Gemeindeversammlung von heute sind keine Motionen oder Postulate von Stimmberechtigten eingetroffen.

Daniela Tillessen bedankt sich bei der BLS, der Baukommission, dem Gemeinderat und der Verwaltung.

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeverwalterin:

Geht an:

GP, GVP, 5 GR,
Präs. RPK, GV